

Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen

Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß § 234i VAG

A) Allgemeiner Teil:

Anwendungsbereich:

Gemäß §§ 234i Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) hat die Pensionskasse eine Erklärung zu den Grundsätzen ihrer Anlagepolitik gegenüber der Aufsichtsbehörde abzugeben und diese öffentlich zugänglich zu machen. Die Pensionskasse kommt mit der nachfolgenden Erklärung der Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Anlagepolitik nach. Die konkretisierende Auslegungsentscheidung der BaFin zu den Grundsätzen der Anlagepolitik vom 20.04.2020 wurde berücksichtigt.

Rechtsform:

Die Pensionskasse ist eine Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) und ein rechtlich selbständiges Lebensversicherungsunternehmen in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG), welches ihren Mitgliedern einen eigenen Rechtsanspruch auf Leistungen gegenüber der Pensionskasse einräumt. Die Pensionskasse ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 210 VAG. Sie unterliegt als regulierte Pensionskasse i.S.v. § 233 Abs. 1 VAG der Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Sitz in Bonn.

Altersversorgungssystem:

Die Pensionskasse ist eine betriebliche Pensionskasse des Gothaer Konzerns. Die Mitglieder der Pensionskasse sind Mitarbeiter der BERLIN-KÖLNISCHE Krankenversicherung, die am 31.01.1993 in einem festen Arbeitsverhältnis standen und eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung nach den Regeln der Satzung der Pensionskasse erhalten haben, ferner Mitarbeiter, die nach § 3a der Satzung zur Weiterversicherung bei verbundenen Unternehmen angemeldet wurden. Die Pensionskasse ist seit dem 01.02.1993 für Neueintritte geschlossen und bietet keine Produkte am Markt an.

Trägerunternehmen der Pensionskasse sind:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Gothaer Krankenversicherung AG

Zweck der Pensionskasse ist die Gewährung von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten. Beim Pensionsplan handelt es sich um eine endgehaltsabhängige Leistungszusage, die keinen Garantiezins beinhaltet. Wahlmöglichkeiten durch den Versorgungsanwärter bei der Anlage bestehen nicht. Zudem besteht für die Versorgungsberechtigten kein Anlagerisiko. Dieses tragen die Arbeitgeber. Die Kassenleistungen werden ausschließlich in Form von Rentenzahlungen erbracht. Sofern die Pensionskasse ihre Leistungen absenken muss (Sanierungsklausel), trifft den Arbeitgeber eine subsidiäre Einstandspflicht nach § 1 Abs. 1 Satz 3 Betriebsrentengesetz (BetrAVG). Sollte der Arbeitgeber Insolvenz anmelden, besteht Insolvenzversicherung über den Pensionssicherungsverein (PSVaG) gem. §§ 7 Abs.1 Nr. 3, 30 Abs. 2 und 3 BetrAVG.

B) Besonderer Teil:

Die Grundsätze der Anlagepolitik gelten für alle Kapitalanlagen der Gesellschaft. Die Anlage des Sicherungsvermögens erfolgt nach den qualitativen und quantitativen Vorgaben für Pensionskassen, Sterbekassen und kleine Versicherungsunternehmen. Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag für die Kapitalanlage mit der Gothaer Asset Management AG.

Anlagestrategie Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Pensionskasse besteht unter Berücksichtigung der zu gewährleistenden Risikotragfähigkeit in der Erwirtschaftung einer robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die Festlegung der strategischen Kapitalanlagestrategie (SAA), die insbesondere ein Zielfortfolio umfasst, ist in einen breiten Asset-Liability-Management Ansatz, an dem alle relevanten Unternehmensbereiche beteiligt sind, eingebettet und berücksichtigt die versicherungstechnischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen. Die Pensionskasse setzt ihre auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagestrategie konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, in jedem Zinsumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Stabilität der Erträge und Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Die SAA wird eingebettet in einen organisatorischen Rahmen, der alle relevanten Fachbereiche des Unternehmens umfasst (ALM-Komitee), jährlich überprüft und neu festgelegt. Unterjährige Anpassungen der SAA werden nur bei sehr stark veränderten Rahmenbedingungen vorgenommen, da die SAA einerseits taktische Abweichungen erlaubt und andererseits eine langfristige Ausrichtung hat. Impulse zu einer unterjährigen Neuausrichtung der SAA geben die regelmäßig tagenden ALM- und Risikokomitees des Unternehmens, in denen das komplette Spektrum der auf das Unternehmen wirkenden Veränderungen beleuchtet wird. Die SAA gibt die Möglichkeit, innerhalb gegebener Bandbreiten die Anteile der Assetklassen nach Markteinschätzung zu variieren. Substanzwertorientierte Investments (Immobilien, Private Assets, Erneuerbare Energien) haben primär buy and hold-Charakter, während liquide Zins- und Creditinstrumente auch taktisch motivierte, an aktuellen Marktentwicklungen ausgerichtete Transaktionen ermöglichen. Die SAA gilt für die gesamte Pensionskasse, eine Zerlegung des Kollektivs erfolgt nicht. Der Anlagehorizont ist langfristig und an den Erfordernissen der Passivseite ausgerichtet.

Risikostrategie Kapitalanlagen

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Pensionskasse ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken legt die Pensionskasse weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikomanagement

a) *Marktänderungsrisiko*

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

b) *Wechselkursrisiko*

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

c) *Kredit-/Bonitätsrisiko*

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder eine interne Bonitätseinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

d) *Liquiditätsrisiko*

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch ein etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe des Liquiditätsrisikomanagementkonzepts wird die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen.

e) *Rechtliche und politische Risiken*

Von der Kapitalanlage umfasst sind auch Investitionen in Rechtsordnungen, bei denen deutsches Recht keine Anwendung findet beziehungsweise im Fall von Rechtsstreitigkeiten der Gerichtsstand außerhalb Deutschlands ist. Hieraus resultierende Rechte und Pflichten der Gesellschaft können von denen in Deutschland nachteilig abweichen.

Politische oder rechtliche Entwicklungen einschließlich der Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen in diesen Rechtsordnungen können von der Gesellschaft nicht oder zu spät erkannt werden oder zu Beschränkungen hinsichtlich erwerbbarer oder bereits erworbener Vermögensgegenstände führen. Diese Folgen können auch entstehen, wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft in Deutschland ändern.

Abhängig von der Art des Investments werden bereits in der Anbahnungsphase diese Risiken von Front und Middle Office analysiert und bewertet. Sofern möglich wird im Rahmen der Vertragsgestaltung versucht, hierauf risikomindernd bzw. risikovermeidend Einfluss zu nehmen. Die Überwachung von Bestandsinvestments erfolgt über die unterschiedlichen Einheiten der Gothaer Asset Management AG (in der Regel Risikomanagement, Recht oder Portfoliomanagement) hinweg.

Risikocontrolling

Die zentralen Aufgaben des Kapitalanlagecontrollings bestehen in der Risikomessung, -überwachung- und -steuerung. Die Aufgaben des operativen Controllings lassen sich in die Bereiche assetklassenübergreifendes Risikocontrolling, spezielle Produktüberwachung und Aufsichtsrecht unterteilen. Im Rahmen der Risikomessung/ -überwachung werden Bestände entweder auf Produktebene oder pro Risikoart aggregiert und auf Risikokennzahlen verdichtet.

Die Einhaltung von Anlagegrenzen stellt der Limitreport mit konzerneigenen Risikobegrenzungen sicher. Das Risikocontrolling empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Risikobegrenzung und hält diesbezüglich weitere Instrumente zur Risikovermeidung, -minderung, -diversifikation bzw. zum Transfer von Risiken bereit. Es existiert ein umfangreiches Berichtswesen, in dem über sämtliche Risiken berichtet wird.

Asset-Liability –Management

Das Asset-Liability-Management ist durch die wechselseitige Abstimmung der Kapitalanlagesteuerung auf die Anforderungen der versicherungstechnischen Verpflichtungen eine wichtige Unterstützung der Entscheidungsträger des Unternehmens bei der Festlegung von wesentlichen strategischen Zielen und Fragen zur Unternehmenssteuerung.

In der Kapitalanlage dienen Asset-Liability-Management Analysen den Vorständen als Grundlage zur Festlegung der strategischen Asset Allokation.

Ferner liefern die Asset-Liability-Management Analysen bei der Ermittlung von für das Unternehmen ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen („Rückwärtsanalyse“) wichtige Hinweise und können damit Ausgangspunkt von Gegensteuerungsmaßnahmen sein.

Ethical, Social, Governance (ESG)

Die Kapitalanlage der Gesellschaft ist auf ökonomische Nachhaltigkeit ausgelegt, um den Leistungsversprechen gegenüber den Versicherungskunden nachkommen zu können. Die Umsetzung der immer höheren Anforderungen an die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage erfordert entsprechende personelle und fachliche Ressourcen. Aus diesem Grund wurden in 2020 MitarbeiterInnen rekrutiert und eine neue ESG-Abteilung bei der Gothaer Asset Management AG gegründet. Sie koordiniert die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage des Gothaer Konzerns, berichtet direkt an den Vorstand der Gothaer Asset Management AG und ist Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit des Gothaer Konzerns.

Seit 2019 berücksichtigt der Gothaer Konzern im Rahmen von Kapitalanlageentscheidungen verstärkt ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Staats-/Unternehmensführung, sog. Nachhaltigkeits- oder ESG-Kriterien. Das Nachhaltigkeitskonzept beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sich auf Umwelt, Soziales und Staats-/Unternehmensführung gleichermaßen konzentriert und Risiken in der Kapitalanlage reduzieren soll, um das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden zu stärken.

Für liquide Unternehmensinvestments besteht das Fundament unseres Nachhaltigkeitskonzeptes aus geschäftsfeld- und normbasierten Ausschlusskriterien. Hierdurch reduziert sich das Anlageuniversum für Neuinvestitionen seit 2019 kategorisch um Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Konventionelle Waffen (Umsatz größer 10 %)
- Geächtete Waffen (Streubomben, Landminen etc.)
- ABC-Waffen
- Kraftwerkskohle (Förderung bzw. Verstromung größer 30 % des Umsatzes oder Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen).

Des Weiteren schließen wir Unternehmen aus, die gegen die folgenden Normen verstoßen:

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung),
- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards) und
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte).

Von den Ausschlusskriterien betroffene Altbestände werden in einer Übergangsfrist von drei Jahren sukzessive abgebaut. Die Einhaltung der Ausschlusskriterien wird in den Spezialfonds durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und im Direktbestand durch das Middle & Back Office der Gothaer Asset Management AG sichergestellt. Per 31. Dezember 2020 sind bereits 98,7 % der von der Gothaer Asset Management AG getätigten Unternehmensinvestments konform mit den festgelegten Ausschlusskriterien.

In 2020 wurde zudem ein im Vorjahr entwickeltes Nachhaltigkeitskonzept für Staaten umgesetzt. Während Unternehmen einen konkreten Geschäftszweck verfolgen, ist staatliches Handeln wesentlich vielfältiger und kann stark variieren. Aus diesem Grund sieht das Konzept keine kategorischen Ausschlüsse auf Ebene von Einzelkriterien vor. Stattdessen wurde ein Gothaer ESG Staaten Index entwickelt, in dessen Berechnung die wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien einfließen. Aufgrund des ganzheitlichen Ansatzes wurden die drei Nachhaltigkeitsbereiche Umwelt, Soziales und Staatsführung nahezu gleichgewichtet. Das Ranking innerhalb des

Gothaer ESG Staaten Indexes lässt eine Aussage über die Nachhaltigkeit der einzelnen Staaten zu und wird in ein Notensystem mit einer Skala von 1 bis 5 überführt.

- Staaten mit einer Note von 1 bis 3 sind ohne Einschränkungen für Investments zugelassen.
- Staaten mit einer Note 4 bedürfen einer tiefergehenden Nachhaltigkeitsanalyse und einer schriftlichen Begründung des Portfoliomanagements.
- Staaten mit einer sehr schlechten Note 5 sind für Investments nicht zugelassen.

Die Noten finden Anwendung auf Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten. Wenn bei staatsnahen Emittenten, wie z. B. Bundesländern oder Regionen, eine Einzelfallbetrachtung möglich und sinnvoll ist, wird diese angestrebt. Da die Verfügbarkeit und Vielfalt staatlicher Nachhaltigkeitskriterien ständig zunimmt, werden wir den Gothaer ESG Staaten Index fortlaufend weiterentwickeln.

Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Mai 2020 den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI, deutsch: Prinzipien für verantwortliches Investieren) beigetreten. UN-PRI ist eine internationale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der UNEP Finance Initiative und dem UN Global Compact. Sie hat das übergeordnete Ziel, ein nachhaltigeres globales Finanzsystem zu fördern. Mit der Mitgliedschaft geht die Gothaer höhere Anforderungen in Bezug auf ihren ESG-Ansatz bei den Kapitalanlagen ein. Im Einzelnen soll ein umfassendes Reporting für alle Kapitalanlagen erfolgen. Die Mitgliedschaft wird uns dabei helfen, auf den Erfahrungen der anderen Mitglieder der UN PRI-Organisation aufzubauen, um eine kontinuierliche Verbesserung im Sinne von nachhaltigen Investments zu erreichen.

Mit der Mitgliedschaft bei dem Global Real Estate Sustainability Benchmark (kurz: GRESB) geht die Gothaer einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Kapitalanlage: GRESB ist das führende Bewertungssystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienunternehmen und Immobilienfonds. Die Bewertung fokussiert sich auf die Aspekte der Nachhaltigkeit, die von Investoren und der Branche für Immobilien als wesentlich eingeschätzt werden.

C) Verabschiedung, Gültigkeit und Überprüfung:

Der Vorstand der Pensionskasse hat die vorstehende Erklärung am 14.04.2021 genehmigt. Die Grundsätze der Anlagepolitik treten mit ihrer Genehmigung in Kraft und gelten solange, bis sie durch eine jüngere Version ersetzt werden. Spätestens nach drei Jahren oder früher infolge einer wesentlichen Änderung der Anlagepolitik ist die Erklärung zu überprüfen.

Stand der Veröffentlichung: April 2021